



● Nr. 67 • Mai 2003 • 7. Jahrgang

● Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

für Steglitz

Schulstationen vor dem Aus ...

Nach eineinhalb Jahren alle Probleme gelöst?

Steglitz-Zehlendorf ist der Bezirk mit den meisten Schulstationen Berlins. Durch den Einsatz von Frau Biermann, Leiterin der Verwaltung des Jugendamtes, und das Engagement von Frau Schellenberg und Herrn Sprenger der Firma TANDEM ist unser Bezirk damit Vorreiter einer lange überfälligen professionellen schulischen Sozialarbeit auch in Berliner Grundschulen.

Es ist noch nicht lange her, als die Schulstation DER ROTE FADEN an der Mercator-Grundschule eröffnet wurde, begleitet von wohlklingenden Reden unter Mitwirkung von Herrn Schulsenator Böger.

Nach nur eineinhalb Jahren ist diese zusammen mit sieben weiteren Schulstationen in ihrem aktuellen Fortbestand schon wieder gefährdet:

DER ROTE FADEN droht zu reißen!

Obwohl die entscheidenden Personen, der Träger, der Jugendhilfeausschuss, das Jugendamt und die Stadträtin Frau Otto sich eindeutig für den Erhalt der Schulstationen ausgesprochen haben, scheitert die Fortsetzung der Arbeit im jetzigen Umfang an der desaströsen aktuellen Finanzlage.

Seit Oktober 2001 gibt es an der Mercator-Grundschule eine Schulstation nach dem Steglitz-Zehlendorfer Modell. Genau genommen gab es sie schon vorher. Nur anders: Eine halbtags beschäftigte Erzieherin arbeitete alleine. Nach dem neuen Konzept handelt es sich um ein sozialpädagogisches Angebot; das Team besteht nun aus der Erzieherin, einem männlichen und einer weiblichen Sozialpädagogin.

Auch wenn die Schulstation sich in den Räumen der Schule befindet, ist sie doch eine eigenständige Institution. Sie kooperiert eng mit der Schule, die MitarbeiterInnen sind aber bei TANDEM angestellt, der Firma, die sich über viele Jahre für die Regelfinanzierung und eine qualitativ hochwertige Arbeit eingesetzt hat. Es handelt sich um ein Angebot der Jugendhilfe.

Falls es LeserInnen geben sollte, denen das Umfeld der Mercator-Grundschule nicht bekannt ist, hier eine kurze Beschreibung: Die Schule befindet sich inmitten der so genannten "Thermometersiedlung", einem durch Hochhäuser geprägten ehemaligen Stadtrand-Gebiet in Lichtenfelde-Süd. Hier leben Menschen verschiedenster nationaler,



kultureller und religiöser Prägungen. Arbeitslosigkeit, Trennungen von Familien, Sozialhilfebezug gehören zum Alltag. Dieses Potential lässt eine Vielfalt sozialer Spannungen entstehen. Der Ort, an dem sich die Kinder täglich begegnen, ist die Schule. Dass sie damit zum Hauptventil wird, in dem sich viele der beschriebenen Spannungen entladen, liegt auf der Hand.

In diesem Zusammenhang bietet die Schulstation Entlastung sowohl für die Kinder als auch die LehrerInnen: Kinder haben die Chance, sich in Stress- und Konfliktsituationen an deren MitarbeiterInnen zu wenden. Sie finden jemanden vor, der Aufmerksamkeit für sie ganz alleine hat, sich mit ihnen und ihren Problemen auseinandersetzt, ihnen Unterstützung bei der Lösung anbietet und ggf. Kontakt mit Eltern und/oder LehrerInnen aufnimmt. Neben dem Gespräch bietet sie auch die Möglichkeit, sich auszutoben, auf dem Trampolin angestauten Ärger loszuwerden oder diesem durch kreative Techniken wie malen,

basteln, kneten Ausdruck zu geben.

Die LehrerInnen können ihren Unterricht fortsetzen, ohne einen Großteil ihrer Aufmerksamkeit einzelnen "austickenden" Kindern widmen zu müssen. Dies wiederum sorgt für ein entspannteres Lernklima insgesamt, so dass auch die "wissensdurstigen" und lernwilligen SchülerInnen wieder zu ihrem Recht kommen.

Auch bei Gruppenkonflikten wird die Schulstation aktiv: Sie gestaltet Klassengespräche oder Workshops mit einzelnen Klassen, abgestimmt auf deren aktuelle Probleme wie Schulangst, Mobbing, Intrigen oder Gewalt.

Neben der Entlastung der Unterrichtssituation gibt es für die LehrerInnen weitere Möglichkeiten, die Schulstation zu nutzen: Beobachten oder vermuten sie Auffälligkeiten persönlicher, sozialer oder gesundheitlicher Art bei einzelnen Kindern, können sie Unterstützung hinsichtlich der Diagnostik



Fortsetzung von Seite 1

oder Empfehlung ggf. erforderlicher Maßnahmen erhalten.

Über diesen Weg kann der Kontakt zum Elternhaus hergestellt werden, der aber auch durch Empfehlung der LehrerInnen oder durch "Mundpropaganda" zustande kommt. Neben der Möglichkeit, Beratung in Anspruch zu nehmen, gibt es Familiengespräche, die mit Hilfe der Schulstation überhaupt erst wieder möglich wurden. Hierdurch, durch die Initiierung familienunterstützender Hilfen über das Jugendamt oder durch die Weitervermittlung zu spezialisierten Einrichtungen erfahren auch die Familien Entlastung.



Was macht die Schulstation noch?

In der heiklen Phase der Zeugnisverteilung bietet sie regelmäßig einen "Zeugnisnotdienst" an, veranstaltet Feste und bildet ein Netzwerk mit anderen Einrichtungen im Umfeld, ist in Fachgremien vertreten u.v.m.

Nach eineinhalb Jahren droht aber nun acht Schulstationen wieder das AUS. Abgesehen davon, dass eine enorme Summe öffentlicher Gelder investiert wurde, zeigen die MitarbeiterInnen ein hohes Maß an fachlichem und persönlichem Einsatz. Mit ihrem Ideenreichtum entwickelte jede Schulstation ihr eigenes Profil; Kinder, Eltern und LehrerInnen hatten die Möglichkeit, zu den MitarbeiterInnen Vertrauen aufzubauen und ihre Arbeit schätzen zu lernen.

Eine endgültige Entscheidung stand Anfang April noch aus. Dies ist umso bedauerlicher, als die Sachlage seit Monaten bekannt ist. Zufriedenstellende Antworten auf die täglich von Kindern gestellte Frage: "Bleibt die Schulstation nun oder müsst ihr gehen?" können wir nicht geben. Abgesehen von der katastrophalen Finanzlage stellt sich für uns MitarbeiterInnen die Frage: Muss man so mit dem Vertrauen von Kindern, Eltern, Lehrern umgehen? Muss man die engagierten MitarbeiterInnen über Monate mit der endgültigen Entscheidung hinhalten?

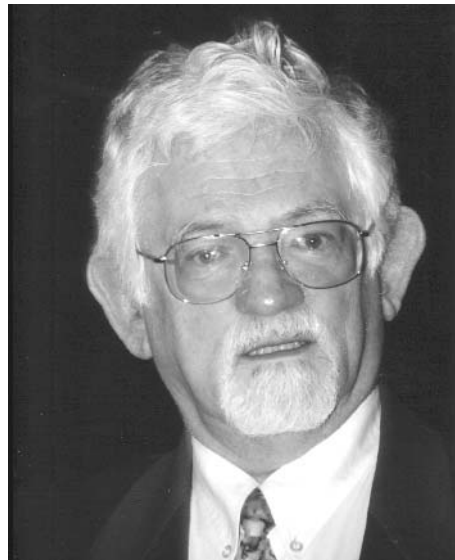
Auch hier trifft wohl zu:

Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!

*Tanja Dannenberg
Schulstation Der Rote Faden
Mercator-Grundschule*

Steglitz-Zehlendorf - Ein touristisches Highlight der Zukunft?

Der Bezirk setzt große Erwartungen in ein neues, am 15. März gestartetes Tourismusprojekt für Steglitz-Zehlendorf. Die Bündnispartner Bezirksamt, Projektagentur Domäne Dahlem und SPI Consult wollen mit dem Projekt wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Ressourcen im Bezirk nutzen. Allein 250.000 Euro fließen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in das Finanzvolumen des Projekts von insgesamt ca. 735.000 Euro. Ergänzende Gelder kommen vom Arbeitsamt Südwest, von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Frauen und vom Bezirk, der sich mit rund 150.000 Euro beteiligt. Beträchtliche Summen in einer Zeit leerer Kassen! Im Vergleich zu den Gesamtberliner Zahlen von 62,8% kann man den Anstieg der Gäste im Bezirk um 9,6% in der Zeit von 1996 bis 2000 als eher bescheiden bezeichnen. Da scheint im Bezirk noch Potential zu stecken!



Wirtschaftsstadtrat Laschinsky

Über das Projekt und seine Bedeutung für Steglitz sprach Hagen Ludwig mit dem Wirtschaftsstadtrat Klaus-Peter Laschinsky.

Was macht Steglitz attraktiv für den Berlin-Touristen?

Machen wir uns nichts vor, Erstbesucher interessieren sich vor allem für die Highlights und Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt

Berlins. Das Tourismus-Projekt zielt auf die Menschen, die Berlin das zweite oder dritte Mal besuchen. Da hat Steglitz einiges zu bieten - den Insulaner, den Botanischen Garten, die vielen Grünflächen und die räumliche Nähe zum Brandenburger Umland - zu Klein Machnow, Teltow und natürlich zu Potsdam. Für Besucher ist im Beherbergungssektor gerade das mittlere Marktsegment zwischen Rucksacktourismus und 4-Sternehotel interessant. Steglitz verfügt da durchaus über Potential.

Gibt es denn schon konkrete Vorhaben und wie sieht der Zeitplan für das Projekt aus?

Dieses Projekt ist über einen Zeitraum von 3 Jahren angelegt. Es will die verschiedenen regionalen und überregionalen Akteure des Tourismus zusammenbringen, Potentiale bündeln und weiterentwickeln. Zuerst wird es eine Bestandsanalyse geben mit dem Ziel, die einzelnen Akteure des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes und anderer touristischer Dienstleistungen miteinander bekannt zu machen und zu vernetzen. Es werden Handlungsempfehlungen folgen. Nischen sollen erkannt und durch ein gezieltes Marketing nutzbar gemacht werden.

Der Bezirk spart überall, u. a. auch bei den Schulstationen. Woher kommt das Geld des Bezirksamtes für das Projekt?

Das Geld fließt aus dem Bereich "Hilfen zur Arbeit" des bezirklichen Sozialamtes, das damit vermittlungsfähigen Sozialhilfeempfängern einen Arbeitsplatz bietet.

Das Arbeitsamt Südwest beteiligt sich ebenfalls finanziell an dem Projekt.

Über Mittel aus den so genannten Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM) des Arbeitsamtes entstehen hier Arbeitsplätze für ältere Leute, deren Vermittlungschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt sich dadurch erhöhen. Wir haben das Glück, dass dem Bezirk für das Projekt dadurch zwei wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Was erhoffen Sie sich mittel- und langfristig durch das Projekt für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf?

Das Projekt soll helfen, das Gastgewerbe zu stabilisieren, Arbeitsplätze zu erhalten und nach Möglichkeit auch neue zu schaffen, indem wir durch neue Besucher die Umsatzzahlen steigern. Immerhin fließen 2 bis 3% des Gesamtumsatzes der Tourismusbranche als Steuern zurück in die Kassen Berlins!

Vielen Dank für das Gespräch!

Foto: BA Steglitz-Zehlendorf

Verbesserung der Wohnumgebung "Thermometersiedlung"



Ein Projekt mit den Bewohnern des Stadtviertels

In diesem und im nächsten Jahr besteht die Möglichkeit, dass die Bewohner der Wohnsiedlung um die Celsiusstrasse herum Ideen entwickeln, wie durch praktische Maßnahmen die Wohnumgebung angenehmer gestaltet werden kann.

Es sollen aber nicht nur Ideen entwickelt werden, sondern es gibt auch Geld (insgesamt 15.000.- € pro Jahr), sodass diese Ideen verwirklicht werden können. Natürlich werden nicht alle Ideen in die Wirklichkeit umgesetzt, sondern nur die wirklich guten. Und welche gut sind, und vor allem, welche die besten Ideen sind, soll eine Jury der Bewohner entscheiden. Und nach dieser Entscheidung wird gehandelt.

Wie soll das vor sich gehen?

In einer Mieterversammlung am 07. April konnten sich Bewohner melden, die Lust und Zeit haben, aktiv an diesem Projekt teilzunehmen. Sie sollen dann später die Jury sein, die über die Ideen entscheidet, die in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Diese aktiven Mieter treffen sich mit der Projektleitung zu einem Workshop am 10. Mai 2003. Bei diesem Workshop werden wir gemeinsam über unsere Aufgaben und Ziele sprechen. Die Ergebnisse der Umfrage werden vorgestellt. Außerdem wird es bis dahin eine kleine Nachbildung der Thermometersiedlung als Modell geben, das wir uns gemeinsam anschauen werden.

Dieses Modell wird im Juni an verschiedenen Orten in der Siedlung ausgestellt, sodass jeder, der möchte, etwas dazu sagen und Ideen für Verbesserungen mittei-

len kann. Die Termine und Orte werden den Bewohnern des Viertels angekündigt.

Es wird dann am 30. August ein Workshop-treffen geben, zu dem auch die Bewohner der Siedlung eingeladen werden, bei dem wir uns die Vorschläge gemeinsam ansehen und anhören werden.

Beim nächsten Treffen am 27. September wird die Bewohnerjury entscheiden, welche Ideen verwirklicht werden. Dann wird gemacht, was die Jury entschieden hat. Wir sind gespannt darauf.

Am 6. Dezember treffen sich die Jury, die Projektleitung und alle Bewohner, die Interesse haben, darüber zu sprechen, wie ihnen die Verbesserungen gefallen und wie wir im nächsten Jahr 2004 weiter machen. Dabei wollen wir auch darüber reden, was gut gelaufen ist und was wir noch besser machen können.

Für dieses Projekt gibt es ab Mai eine Internetseite www.thermometersiedlung.de, auf der alle Bewohner, die etwas beitragen möchten, Ideen und Anregungen geben können. Außerdem gibt es immer Nachrichten über den Stand des Projekts und über alle aktuellen Termine.

Thomas Mampel

Seniorpartner in School e.V.

Die "jungen" Alten - Partner der Jugend Ein Modell freiwilligen, sozialen Engagements für das dritte Lebensalter

Unter diesem Motto gründete sich im Januar 2001 der gemeinnützige Verein Seniorpartner in School e.V. Ausgangspunkt für diese Initiative war die demografische Situation unserer Gesellschaft: Bereits im Jahr 2010 wird der Anteil der über 60-jährigen an der Gesamtbevölkerung auf 25,8% gestiegen sein. Wie in der Berliner Altersstudie u.a. ausgeführt wird, gibt es noch viele unausgenutzte Reserven und Potentiale des Alters und damit ein weites Feld individueller und gesellschaftlicher Gestaltbarkeit des Alters. Es geht also um die Suche nach Wegen der institutionellen, sozialen und kulturellen Unterstützung des Lebens im Alter.

Der Entwicklungsstand einer modernen Gesellschaft wird zukünftig daran zu messen sein, wie es gelingt, die Erweiterung und Sicherung der Gestaltungsmöglichkeiten im dritten Lebensalter zu realisieren. Der Sinnfrage wird auf Grund

Fortsetzung Seite 4

Männercafé in Eigeninitiative

Männercafé heißt das neueste Highlight im Nachbarschaftstreff in der Lüdeckestraße. Freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr und Sonntagnachmittag von 16.00 bis 21.00 Uhr findet hier statt, was Männerherzen höher schlagen lässt: Kartenspiel oder Tee zum Backgammon und bald auch gemeinsames Fußballgucken.

"Männer ab 24 Jahre, Deutsche, Türken, alle aus der Nachbarschaft sind herzlich eingeladen", sagen Cemal und Erdogan Bingöltekin, die das Café eigenverantwortlich organisieren. Ausdrücklich haben die beiden jedoch nichts dagegen, wenn sich auch mal ein Paar ins Café verirrt. Anregungen und Tipps holten sich die Akteure im "MERKEZ", einer Einrichtung des Nachbarschaftsheim Schöneberg, die durch das ehrenamtliche Engagement der Nachbarn am Grazer Platz lebt. "Das fanden wir sehr interessant und wir waren uns gleich sicher, dass ein ähnliches Angebot auch hier bei uns großen Anklang finden würde", sagen die Brüder. Sie starteten eine Unterschriftensammlung unter den männlichen Bewohnern der GSW-Siedlung in Lankwitz-Ost - über 70 Männer befürworteten die Idee. Der Erfolg gibt ihnen Recht: Das Café ist an den Wochenendabenden immer gut besucht. Gerade die Senioren freuen sich darüber, denn der weite Weg nach Neukölln oder Schöneberg bleibt ihnen erspart.



Der Projektleiter des Nachbarschaftstreffs, Herr Ludwig, unterstützt, berät und begleitet das Team des Männercafés. "Die angenehme Atmosphäre und nette Bedienung haben sich schon herumgesprochen", kann er von den Aktivitäten der Organisatoren berichten. Eigeninitiative und Selbstorganisation stehen für Ludwig dabei an erster Stelle. Die Anwohner sollen selbst aktiv werden. "Das Männercafé ist ein gutes Beispiel dafür."

Übrigens, ein Name für das Café wird noch gesucht...!

H.L.



Fortsetzung von Seite 3

der geschilderten Situation eine immer stärkere Bedeutung zukommen. Dem gegenüber steht die Situation Jugendlicher im schulpflichtigen Alter. Auskunft hierzu geben u. a. auch der Bericht über die Lage der jungen Menschen (Berliner Kinder- und Jugendbericht, Nov. 2000) sowie die regelmäßig erstellte Studie des Jugendinstituts München. So wurde zur Besserung der Situation u.a. von der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport 2001 ein Aktionsprogramm für Demokratie und Toleranz aufgelegt.



SiS e.V. sieht in der generationsübergreifenden ehrenamtlichen Arbeit einen wichtigen ergänzenden Ansatz auf dem Weg der Schüler/Innen, soziale Kompetenz zu erwerben, zu fördern und Möglichkeiten eines sinnvollen Umganges mit Konflikten aufzuzeigen sowie sie ein Stück weit zu begleiten. Seit Gründung des Vereins im Jahr 2001 ist es gelungen, 64 Bürger/Innen von der Idee zu überzeugen, so dass sie durch ihre Mitgliedschaft die Arbeit praktisch oder auch finanziell unterstützen. Bislang wurden

4 Gruppen von insgesamt 47 Seniorpartnern zu Schulmediatoren ausgebildet, von denen 43 Seniorpartner im Schuljahr 2002/2003 in 8 Schulen und einer Jugendfreizeitanstalt tätig sind.

In Steglitz ist SiS e.V. in der Friedrich-Bayer-Schule (OR), im Hermann-Ehlers-Gymnasium und dem Kinder- und Jugendhaus Immenweg des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. mit Seniorpartnern tätig. Die Seniorpartner üben mit Freude ihr ehrenamtliches Engagement aus und es gelingt, durch diese Tätigkeit u.a. auch die Kontakte von der Großeltern- zur Enkelgeneration zu verstärken.

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2002/2003 sind darüber hinaus 8 Seniorpartner nach einer kurzen Schulung in der Hausaufgabenbetreuung und als Lesepaten tätig. Die Hausaufgabenarbeitsgemeinschaft wird ebenfalls als generationsübergreifendes Projekt durchgeführt, in dem Schülerexperten der Schule (hier der Friedrich-Bayer-Oberschule) mit den Seniorpartnern zusammenarbeiten. Die gesamte Arbeit, auch die Organisation und Koordination der selbst gestellten Aufgaben, erfolgt ehrenamtlich und nahm inzwischen einen Umfang an, dass wir uns glücklich schätzen, im Kinder- und Jugendhaus des Stadtteilzentrums Steglitz e.V., Immenweg 10, einen Raum als Büro nutzen zu können. Wir sind unter der Telefonnummer 62 72 80 48 zu erreichen. In diesem Zusammenhang bieten wir auch im Kinder- und Jugendhaus verbindlich donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr eine Konfliktsprechstunde für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter an.

Christiane Richter

Im "Wichura-Club" ist immer etwas los!

Seit 30 Jahren gibt es ihn, den Jugendclub vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf in der Wichurastraße 59 in Lankwitz.

Vor 2 ½ Jahren wurde der ca. 250 m² große Neubau fertig gestellt und seitdem haben Kinder



und Jugendliche im Alter von 8 bis 21 Jahren viele tolle Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Die Klubmitgliedschaft ist kostenlos, ca. 300 Clubmitglieder gibt es zurzeit. 60 bis 90 Besucher pro Tag machen von den Offene-Tür-Angeboten und Gruppenangeboten wie Töpfern, Holzwerkstatt, Basketball, Beachvolleyball etc. Gebrauch.

Weitere Höhepunkte sind neben dem Musikbereich die monatliche Disco- und Kinoveranstaltung im Club, bei der man sich für 25 Cent Eintritt köstlich amüsieren kann.

Wer sich informieren möchte, kann dies unter Tel. 77 20 98 94 tun oder kommt persönlich vorbei, um das halbjährlich erscheinende Falblatt in Empfang zu nehmen.

Der diesjährige erste Trödelmarkt im "Wichura Club" findet in Zusammenarbeit mit dem Verein Spiel und Action e.V. am 10. Mai von 13.00 bis 17.00 Uhr statt.

Eine gute Möglichkeit auch für Eltern und andere Erwachsene, das Haus kennen zu lernen.

Carsten Franke

Kiezreporter Dietmar Rehberg berichtet: Die Thermometer-Siedlung im Wandel der Zeiten

Die Thermometer-Siedlung, eine der jüngsten Großsiedlungen Berlins, liegt in Steglitz-Zehlendorf im Unterbezirk Lichterfelde an der südlichen Stadtgrenze von Berlin. Der Stadtteilname Lichterfelde wurde benannt nach einem Herrn Giesebrecht, der ca. 180 Siedler aus dem belgischen Lichterfelde in diese Gegend geführt hatte. Der Name Thermometer-Siedlung leitet sich von den Wissenschaftlern ab, nach denen die Straßen in diesem Bereich benannt worden sind, wie z.B. Celsius, Mercator, Réaumur, Fahrenheit usw.

Die Thermometer-Siedlung und die Woltmann-Siedlung (die später entstand) werden geteilt von der Hauptverkehrsader, der Osdorfer Straße. Die Thermometer-Siedlung wird im westlichen Bereich begrenzt durch die Trasse der S-Bahnlinien 25 und 26. Diese 1985 stillgelegte S-Bahnlinie wurde 1997 wieder aktiviert. Der neu entstandene Thermometersiedlungsbahnhof "Lichterfelde-Süd" ist der jetzige Endhaltepunkt für die S-Bahn Linien S 25 und S 26.

Die Siedlung entstand Ende der 60er Jahre. Gebaut wurden von der GSW und der GAGFAH ca. 2500 Wohneinheiten in 60 Hochhäusern mit 8-21 Stockwerken. Die Startprobleme waren ähnlich gelagert wie in den zuvor entstandenen Großsiedlungen von Berlin: Schlechte Verkehrsanbindung zur Innenstadt, geringe Einkaufsmöglichkeiten, kaum Telefonanschlüsse usw. Viele Mieter waren junge Leute bzw. junge Familien oder westdeutsche Arbeitnehmer. Der Zuzug ausländischer Mieter hielt sich noch in Grenzen.

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten entwickelte sich doch eine gewisse Infrastruktur. Eine Mietervertretung installierte sich, eine Begegnungsstätte entstand, eine Schule wurde gebaut, einige Gewerbebetriebe siedelten sich in der Nähe an (wenn auch nur in geringem Maße), in den 90er Jahren wurde ein Sportplatz nebst Sporthalle gebaut und vieles mehr.

Veränderungen bzw. Verschönerungen wurden hauptsächlich im Innenbereich der Siedlung durchgeführt: die Renaturierung des Stangenpfehlgrabens, der die Siedlung durchfließt, Sanierung und Wärmeisolierung der GSW-eigenen Häuser, Kinderspielplätze. Dazu ist zu nennen die ideale S-Bahn-Anbindung

Fortsetzung Seite 9



Mädchen erobern berufliche Jungendomäne

Der Arbeitskreis für Mädchenförderung Steglitz-Zehlendorf informiert über den "Girls' Day Mädchen-Zukunftstag"

Am 8. Mai ist es wieder soweit, Mädchen strömen bundesweit in die Betriebe und lernen Berufe kennen, in denen Frauen normalerweise kaum zu finden sind. Der 3. "Girls' Day Mädchen-Zukunftstag" macht es möglich. In ganz Deutschland öffnen sich Betriebe, damit sich Mädchen einmal in einer Lackiererei, einer Autowerkstatt, wissenschaftlichen oder technischen Bereichen umsehen und informieren können.

Informationen zum Girls' Day sind jedoch entweder zu wenig, zu viel oder zu unübersichtlich. Das hat der Arbeitskreis Mädchenförderung Steglitz-Zehlendorf zum Anlass genommen, einen Informationstag zum "Girls' Day Mädchen-Zukunftstag" zu veranstalten.

An diesem Tag gibt es unter anderem einen kleinen Leitfaden zur Internetrecherche nach dem Motto: "Wie finde ich was im Internet?". Es werden weibliche Auszubildende und schon länger im Beruf arbeitende Frauen aus der Praxis berichten, welche Vor- und Nachteile es mit sich bringt, in "Männerberufen" zu arbeiten. Verschiedene Betriebe werden vor Ort sein und für Fragen zur Verfügung stehen, außerdem gibt es die Möglichkeit, Werkstücke anzusehen und selber etwas auszuprobieren.

Alle Mädchen der Jahrgangsstufe 7-12 und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Montag, den 5. Mai von 15.00-19.00 Uhr im JFH Theodor Fontane (Käseglocke) in der Leonorenstr. 65 in 12247 Berlin vorzukeimen und sich zu informieren. Weitere Informationen erhalten sie bei Astrid Grube-Becker unter Tel. 63 21- 64 12.

Nachbarschaftscafé

im Gutshaus Lichterfelde

Unterhaltung und Entspannung in der gemütlichen Atmosphäre des Gutshauses von

Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr

Wir vermieten unsere Räume für private Feierlichkeiten!

Information unter Telefon 84 41 10 40



Hinderburgdamm 28

12203 Berlin-Lichterfelde – Bus 185



INFOS rund um den Girl's Day

Montag

5. Mai 2003

15.00-19.00 Uhr

JFH „Theodor Fontane“
(Käseglocke)

Leonorenstr. 65 • 12247 Berlin • Tel.: 6321-2566

Girl's Day

Mädchen-Zukunftstag

Ausstellung

Monika Bartzsch

Malerei

Ausstellung im Gutshaus Lichterfelde vom 12. Mai bis 6. Juni 2003

Experimentelle Erforschung der Leinwand mit Öl und Acryl in verschiedenen Techniken lassen informelle Bilder entstehen. Durch eine tiefe Verbundenheit zur Natur und den Blickwinkel der Fotografie werden Landschaften erarbeitet.

Erlebnisse persönlicher Gefühle, die mit dem Betrachter geteilt werden möchten.

Monika Bartzsch ist geboren in Berlin-Schmargendorf. Der Malerei seit 1976, durch intensives Studium bei der Grafikerin Dagmar Skrzypczak, verbunden.

Gutshaus Lichterfelde
Montag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 18.00 Uhr
Eintritt frei



theater

UNTERWEGS

Lesereihe am Freitag

Unterhaltsames "rund um die Welt"

Seit September 2002 finden einmal im Monat szenische Lesungen im Café des Gutshauses statt. Der intime Raum lässt einen direkten Kontakt zu dem Künstler, der Literatur und Musik entstehen. Die Lesungen führen über Berlin nach Afrika, von Europa nach Südamerika, Asien ..., also "rund um die Welt".

Termin ist jeweils der 1. Freitag eines Monats um 19.00 Uhr
(Nur im Mai am zweiten Freitag, dem 09.05.2003)

9. Mai 2003

"Spuren von Licht und Schatten"
Bolivianische Poesie
von der preisgekrönten Dichterin
Maria Nancy Sanchez Peres

gelesen von Monika Bienert
begleitet von südamerikanischer Musik

Alle nachfolgenden Freitagsveranstaltungen entnehmen Sie bitte der Stadtteilzeitung oder dem Internet.



Einrichtungen im Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Selbsthilfekontaktstelle
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 04 74

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Nachbarschaftstreff
„Altes Waschhaus“
Celsiusstraße 60
12207 Berlin
Telefon 7 12 50 80

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

Schulstation
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92
o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

Kinder + Jugendliche

Tänzerische Früherziehung

für 4 - 6jährige Kinder
Beginn: 09. Mai 2003
Freitags, 16.00 bis 17.00 Uhr
Sarah Dirk
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung: 75 65 03 01

Mittagstisch für Schulkinder

Montags bis freitags 14.00 Uhr
Kosten: 2,50 € pro Tag
Anmeldung erforderlich
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung: 75 65 03 01

Volleyball-AG für Mädchen

Dienstags, 15.00 bis 17.00 Uhr
Thomas Schommler
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Persönliche Vorstellung der Kinder
notwendig!

Fußball-AG für Jungen

Donnerstags, 14.45 bis 17.00 Uhr
Thomas Schommler
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Persönliche Vorstellung der Kinder
notwendig!

Offene Jungengruppe (ab 14 Jahre)

Montags 17.00 bis 18.30 Uhr
Stefan Lude
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung: 75 65 03 01

Blick hinter die Masken

Workshop für
Jugendliche

Unser tägliches
Zusammenleben ist
nicht immer von Harmonie
geprägt. Größere und kleinere Konflikte
bestimmen unser Dasein. Wir reagieren auf
die eine oder andere Weise, wir spielen
unsere jeweilige soziale Rolle.
Im Rahmen dieses Workshops wagen wir
einen Blick hinter die Masken.
Wir entwickeln Szenen zu verschiedenen
Konfliktthemen und arbeiten mit diesen.
Wir erproben verschiedenste Handlungs-
alternativen und nutzen dabei die
Erfahrungen der Teilnehmer. Wir werden
Überraschungen erleben und Spaß haben.
Bitte bequeme Kleidung mitbringen.



Sa./So. 31. Mai und 01. Juni 2003,
jeweils 11.00 bis 17.00 Uhr
Thomas Gotthard/Robert Mika
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Kosten: 40,- €
Info/Anmeldung: 67 80 42 24

Erwachsene

Arabisch für Erwachsene

Montags, 11.30 bis 12.30 Uhr
Frau Kraiyem
Lüdeckestraße 5
Anmeldung und Vorgespräch erforderlich!
Telefon 76 88 58 30
Kosten nach Materialbedarf
Schreibzeug bitte mitbringen!

Atem- und Entspannungsübungen

Einfache Atem- und Entspannungsübungen
mit sofort spürbarer Wirkung
Wir kennen sie alle. Wir haben sie alle, die
Höhen und Tiefen in unserem Leben. Die
Höhen wollen wir lang festhalten und aus-
kosten, die Tiefen schnell wieder verlassen
und abschütteln. Wenn es nur so einfach
ginge. Dass es wirklich nicht schwer ist, uns
nur Wissen und Erfahrung fehlen, kann
jeder an einem Einführungsabend erleben.
In Anlehnung an große Meister, wie z.B.
Middendorf, Feldenkrais und Yoga sowie
tibetanische und kinesologische Praktiken
werden wir Atem- und Entspannungs-
übungen machen, die Körpereinschrän-
kungen, Verspannungen und Stress-
situationen abbauen, den Beckenboden,
die Atemräume und das Immunsystem
stärken. So kann jeder mit einfachen
Übungen die Phasen der Höhen und Tiefen
positiv beeinflussen, sie verlängern, bzw.
verkürzen.

Wer seine Einschränkungen verringern, sein
Selbstwertgefühl steigern und seine
Lebensqualität verbessern will, ist herzlich
zu diesem Informationsabend eingeladen.

Dienstag, 06. Mai 2003,
19.00 bis 21.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Uschi Stör,
Diplomlebensberaterin und Buchautorin
8,- € /ermäßig 6,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40
oder Frau Stör 7 96 40 78

Bitte bequeme und warme Kleidung,
Socken und eine Decke oder Matte
mitbringen.

Florale Werkstatt - Frühlings schmuck mit Tulpen

In aufgelockerter Atmosphäre werden
Grundkenntnisse und Fertigkeiten des
floristischen Handwerks erlernt.
Mittwoch, 07. Mai, 18.00 bis 20.00 Uhr
Frau Janulik
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Kursgebühr: 7,50 €
(ab 9 Teilnehmern 6,50 €)
Materialkosten: 7,50 € bis 10,00 €
Info/Anmeldung 76 88 58 30
oder 81 78 94 89



Veranstaltungen

Trödel im Schlosspark

Am 17. Mai 2003 von 14.00 bis 18.00 Uhr findet im Gutshaus Lichterfelde ein Trödelbasar statt.

Wenn das Wetter schön ist, findet er draußen statt, bei schlechtem Wetter fällt er aus.

Standmiete: 5,- €
Anmeldung erbeten unter 84 41 10 40.

Das Café wird geöffnet sein, damit Sie sich stärken können.



Hochbegabte Kinder im Kindergarten

Für ErzieherInnen, LehrerInnen und Interessierte

Dienstag, 13. Mai 2003
18.00 bis 20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Carola Behrend,
Erzieherin und psychologische Beraterin,
Psychotherapie (HPG)

7,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40 oder
77 39 19 10



Richtige Ernährung im Vorschulalter

Dienstag, 20. Mai 2003
18.00 bis 20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Zdenka Michalek, staatlich anerkannte
Diätassistentin

7,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40/77 39 19 10

Richtige Ernährung im Schulalter

Dienstag, 27. Mai 2003
18.00 - 20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Zdenka Michalek, staatlich anerkannte
Diätassistentin

7,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40/77 39 19 10

Psychosomatische Störungen im Kindergartenalter

Dienstag, 03. Juni 2003
18.00 bis 20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Carola Behrend,
Erzieherin und psychologische Beraterin,
Psychotherapie (HPG)

7,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40/77 39 19 10

Selbsthilfe

Integrationspielgruppe INITIATIVE

Einzelfallhelfer und Eltern von behinderten und nicht behinderten Kindern:

Wir möchten uns einmal in der Woche in den schönen Räumen des Kinder- und Jugendhauses Immenweg mit unseren betreuten Kindern (im Alter von ca. 5 bis 10 Jahren) treffen, mit ihnen spielen, sie fördern und uns untereinander austauschen.

Dienstags, 15.30 bis 17.30 Uhr
Kinder- u. Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung Frau Sproedt,
Telefon 85 07 68 74

Familien mit mehr als 4 Kindern

Ich suche Mütter und/oder Väter von vier oder mehr Kindern zum Austausch über Erziehungsfragen, die sich aus der besonderen Situation einer großen Familie ergeben.

Geplant sind wöchentliche Treffen, die regelmäßig durch eine/n Erziehungsberater/in begleitet werden sollen. Eine Kostenbeteiligung von 50,- € für 8 Treffen (für Menschen mit geringem Einkommen ermäßigt) ist vorgesehen.

Dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr
Kinder- u. Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung Fr. Herder o. Fr. Solas
75 47 94 75 oder 7 12 50 80

Trennungsgruppe für Behinderte und Nichtbehinderte

Selbsthilfegruppe in Gründung

Gesucht werden Menschen, die sich in einer Trennungssituation befinden, ihren Schmerz gemeinsam verarbeiten möchten und sich in dieser sehr schwierigen Lebenssituation auch gegenseitig aufbauen wollen.

Info/Anmeldung Fr. Herder o. Fr. Solas
75 47 94 75 oder 7 12 50 80

Freie Plätze im PEKiP-Kurs

Der PEKiP-Kurs im Kinder- und Jugendhaus Immenweg kann noch 2 - 3 interessierte Mütter mit ihren Babys aufnehmen.

Die Kinder sollten Ende November bis Anfang Februar geboren sein.
PEKiP ist ein entwicklungsbegleitendes Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder im 1. Lebensjahr.

Der Kurs findet mittwochs von 9.15 bis 10.45 Uhr im Kinder- und Jugendhaus, Immenweg 10 in Steglitz statt. Anmeldung und Informationen bei Martina Riestler 7 86 37 17

Betroffene und mitbetroffene Partner informieren



GUTTEMLER "Ohne Alkohol"

Lebensstil mit Zukunft!
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite

Guttempler-Gemeinschaft
Steglitz

montags ab 19.00 Uhr im
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
in Lichterfelde
Telefon: 030/84 41 04 74

Das Kinder- und Jugendhaus Immenweg sucht noch Jungredakteure

Das Kinder- und Jugendhaus bringt eine Zeitung, ähnlich wie eine Schülerzeitung, heraus und sucht noch schreibbegeisterte Kinder und Jugendliche.

Gesucht werden Leute, die ins Redaktionsteam einsteigen, aber auch einmalige Beiträge und Anregungen sind herzlich willkommen. Die Zeitung soll als Sprachrohr dienen und natürlich alle wichtigen Informationen enthalten.

Das Redaktionsteam trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr, weitere Infos erhalten Sie und Du gerne bei Martina vom Immenweg oder unter 75 65 03 01.

Möchten Sie in den Verteiler für die Stadtteilzeitung aufgenommen werden? Sagen Sie uns Bescheid, wie viele Exemplare Sie bei sich auslegen möchten.
Tel: 76 88 58 30
Herr Ludwig



Dachdeckerei • Bauklempnerei

HENA Dachbau GmbH

Weilburgstr. 17
12309 Berlin

Telefon 030/74682143/4 • Fax 030/74682145
Mobil 0172/3100259 • 0170/4182710

Mini-Container-Service

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeuge, Kleinmöbel u.s.w.

Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme:
Dienstag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr
Johannesstr. 19, 14165 Berlin,
Nähe Teltower Damm
Spendentelefon: 84 72 20 23
(Anrufbeantworter)

(Marion Herzog - 1. Vorsitzende)

Sprechstunde des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Donnerstags, 13.30 bis 14.30 Uhr
bei Frau Kussin, Frau Lawrenz
Info/Anmeldung 76 88 58 30
oder 77 20 63 60/ -62/ -63/ -64

Rechtsberatung

immer 14tägig am Montag
in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Telefonische Voranmeldung
unbedingt notwendig.
Telefon 76 88 58 30

Familienpass/Ferienpass

Erhältlich im

- Gutshaus Lichterfelde,
Hindenburgdamm 28
- Kinder- und Jugendhaus,
Immenweg 10
- Nachbarschaftstreffpunkt,
Lüdeckestr. 5



Rückenprobleme ?

Privatpraxis

Annett Fehlberg

Fachärztin für Chirurgie

Margarita Bardich

Ärztin

Akupunktur • Naturheilverfahren • Chirotherapie

Spezialsprechstunde :
Lymphologie
Faltenunterspritzung
Krebstherapie

Ferdinandstraße 35 • Kranoldplatz • 3. OG über Tchibo

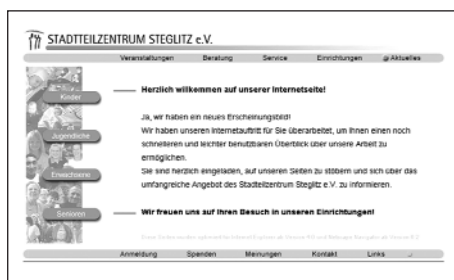
Telefon 76 88 22 22

Termine auch abends und am Wochenende

Internetseite und Programmheft

Nähere Informationen über das Profil, die Einrichtungen und Angebote des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. finden Sie auf der Webseite www.stadtteilzentrum-steglitz.de und im halbjährlich erscheinenden Programmheft des Vereins.

HL



www.stadtteilzentrum-steglitz.de

LOHNSTEUERBERATUNGS- GEMEINSCHAFT - LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 774 89 73 oder 774 34 29

Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -

Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a Tel. + Fax
12249 Berlin 7 72 64 82



"Alles neu macht der Mai" – auch bei TuSLi



TuSLi - das ist die Abkürzung für den Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887. Hierbei handelt es sich um den größten Sportverein im Südwesten Berlins mit zurzeit etwa 2800 Mitgliedern, Tendenz steigend. Bei TuSLi kann

man jede Menge Sportarten ausüben: Turnen, Gymnastik, Trampolinturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Volleyball, Badminton, Hockey, Baseball, Karate und Tischtennis sowie Gesundheitssport.

Zwar wird nicht alles neu bei diesem alten Verein, aber "etwas" doch. Denn auf dem Hockeyrasenplatz Leonorenstraße/Edenkobener Weg gehen jetzt nach der Winterpause die Bauarbeiten für den neuen Kunstrasenplatz weiter. Dank der Unterstützung und Hilfe des Bezirks- und des Sportamts von Steglitz-Zehlendorf sowie des Senats von Berlin entsteht dort ein im Vergleich zum Naturrasen pflegeleichtes Schmuckstück für Hockey. Aber natürlich nicht nur für Hockey. So wird dort auch Fußball gespielt werden können. Deshalb wird die Hockey-Abteilung des TuS Lichterfelde als Gegenleistung ihr vor knapp 20 Jahren völlig allein gebautes Clubhaus sanieren und erweitern, damit auch Sportler anderer Vereine dort vernünftig unterkommen können. Dafür haben die TuSLi-Hockeyspielerinnen und -spieler schon mächtig geschuftet. Auch die Spendenbereitschaft der Mitglieder war erfreulich groß.

Außerdem möchten Gesamtverein und Hockey-Abteilung das betreffende Grundstück kaufen - wie es mal vom Abgeordnetenhaus für Sportvereine ermöglicht worden ist. Doch diese Angelegenheit erweist sich als recht zäh. Dabei braucht TuSLi Planungssicherheit. Das betrifft auch die weitergehenden Pläne für den Bau eines Vereinshauses, das dieser Großverein immer noch nicht hat. Immerhin läuft der derzeitige Pachtvertrag zum Jahresende aus...

Bis zur Eröffnung des Kunstrasenplatzes am Edenkobener Weg im Herbst spielen die Spitzenmannschaften der Hockey-Abteilung, die am 17. Mai 25 Jahre "alt" wird, auf der Kiri-Bialik-Sportanlage, Wedellstr. 57. Dort empfangen die TuSLi-

Damen in der 2. Bundesliga am 10. Mai (Spielbeginn 15.00 Uhr) HG Nürnberg, am 11. Mai (11.00 Uhr) SC Frankfurt 1880 und am 24. Mai (15.00 Uhr) den Lokalrivalen Zehlendorf 88. Die ebenfalls in der 2. Bundesliga spielenden TuSLi-Herren begrüßen auf der "KiBi" am 10. Mai (17.00 Uhr) den BHC zum Spannungsgeladenen Ortsderby und am 31. Mai den HC Heidelberg.

Jochen Kohl

Fortsetzung von Seite 4 Kiezreporter Dietmar Rehberg berichtet:

zur Innenstadt, man ist in 20 Minuten am Potsdamer Platz, der Einkaufsbereich Steglitzer Schlossstr. ist ebenfalls mit dem Bus in 15 Minuten zu erreichen. Die Freizeitmöglichkeiten in und außerhalb der Siedlung sind trotz Sportplatz und Sporthalle nicht als allzu üppig anzusehen. Die Grünflächen wie z.B. der Lilienthalpark und die Grünanlage mit Rodelberg am Jenbacher Weg sind jedoch eine angenehme Alternative zu den Wohnsilos der Siedlung. Als Vorteil sehen die Bewohner der Siedlung die kurzen Wege ins Umland, wenn man so will, ist sie das Tor in die Mark Brandenburg.

Das 110 ha große Areal des ehemaligen amerikanischen Übungsplatzes zwischen Thermometersiedlung und Stadtgrenze ist zwar zur Bebauung freigegeben, jedoch zieht sich die Bebauung ähnlich dem Ausbau des Flughafens Schönefeld in die Länge. Es findet sich angeblich kein Investor, allerdings hat der Bewohner der Thermometersiedlung wenig von dieser Grünlandbrache, da das ganze Gelände umzäunt ist. Es heißt "Zutritt verboten".

Der von einigen Mietern und auch Bezirkspolitikern prognostizierte Verkehrskollaps, verursacht durch das Güterverteilzentrum Großbeeren, den Neubau der B 101 sowie eine Straßenverengung der Osdorfer Straße im Bereich Stadtgrenze blieb Gott sei Dank aus.

Großereignisse in der Siedlung waren rar: Als herausragendes Ereignis könnte man die 25-Jahr-Feier im Jahre 1995 benennen; ein Hochhausbrand in der Fahrenheitstr. verlief ohne große Schäden. Die regelmäßigen Feste im und um den Mieter- und Selbsthilfetreffpunkt "Altes Waschhaus" erfreuen sich reger Beteiligung seitens der Mieterschaft. Und, was noch zu hoffen wäre: die Neugestaltung des Wasserplatzes Fahrenheitstr. Ecke Celsiusstr., seit geraumer Zeit ein Schandfleck in der Thermometer-Siedlung, oder ein Konzept zur Umgestaltung des Regenrückhaltebeckens an der Osdorfer

Straße. Eine einvernehmliche Lösung zwischen dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und der GSW betreffs der Neugestaltung des Wasserplatzes scheint gefunden zu sein. Laut Aussage der GSW wird in Kürze mit der Umgestaltung des Platzes begonnen.

Haben Sie nicht auch Lust, über Ihren Kiez zu schreiben? Beiträge senden Sie bitte an h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de oder an die Stadtteilzeitung für Steglitz, Lüdeckestr. 5, 12249 Berlin.



Eigeninitiative mit Kreativität fördern – überall in Steglitz

Gegen:

- Sucht
- Depressionen
- Angst
- Trennung
- Kontaktschwierigkeiten
- Isolation
- Krankheit
- familiäre Probleme

helfen oft keine oder nicht nur Pillen, sondern Menschen mit denen man reden kann. Diese Menschen finden Sie in den Selbsthilfegruppen der Selbsthilfekontaktstelle Steglitz.

Wir unterstützen Sie gern, wenn Sie von einer bestehenden Gruppe aufgenommen werden wollen, eine neue Gruppe gründen möchten oder ein Beratungsgespräch brauchen.

Die Beratung ist vertraulich und kostenlos, auf Wunsch auch anonym.

Sie erreichen uns
- die Dipl.-Sozialpädagoginnen
Johanna Herder und Rosalie Solas -
unter Telefon 75 47 94 75
(dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr)
oder Telefon 84 41 04 74
(dienstags von 16.00 bis 19.00 Uhr,
donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr).



Die partyfreie Zeit ist zu Ende.

Das Organisationsteam des Bunkers legt los!!!

Wenn dieser Artikel erscheint, ist es schon passiert: Die Partytime im Bunker geht weiter. Und zwar mit dem Organisationsteam des Bunkers und OUTREACH - Mobile Jugendarbeit. Sieben junge Erwachsene und ein OUTREACH-Mitarbeiter bieten partywilligen Jugendlichen aus Steglitz-Zehlendorf das ultimative Highlight: Feiern am Wochenende bis in die Morgenstunden ohne Stress, mit lauter Musik und reichlich Platz für bis zu 200 Personen. Für Theke, Türsteher und Garderobe sorgt das Organisationsteam. Das Veranstaltungsteam hat schon im letzten Jahr bei zwei Bunkerkonzerten Erfahrungen in der Organisationstätigkeit gesammelt. Die jungen Menschen des "Orgteams" kommen aus der Belß-Lüdecke-Siedlung. Sie engagieren sich teilweise schon seit Beginn des Umbaus im Bunker. Den großen Partyraum haben sie komplett aufgebaut und selbst gestaltet.

Das "Orgteam" trifft sich immer sonntags im Bunker, um alles "Partynotwendige" zu planen. Wer kauft Getränke ein, wann findet ein Anti-Gewalt-Training für die Türsteher statt, was muss

repariert werden und wer hat mal frei am Wochenende. Bei soviel Arbeit freuen sich die meisten der jungen Erwachsenen auf den eigentlichen Partyabend, weil da ist "richtig Stimmung".

Wie viele schon wissen, sind die Veranstaltungsräume mit einem DJ-Pult, genügend Sitzgelegenheiten und professionellen Lichteffekten ausgestattet.

Nach Bedarf kann eine kleine Küche zur Verfügung gestellt werden. Eine leistungsstarke Musik-PA mit 2 CD-Playern kann mitgemietet werden.

Zum Schluss ein Tipp! Wer neugierig geworden ist und zum Beispiel seinen nächsten Geburtstag im Bunker feiern will, schaut am Besten selbst vorbei, Sprechzeit ist donnerstags von 16 -19 Uhr!!! Wegen der großen Nachfrage können wir nämlich Anfragen nicht telefonisch beantworten!!! Bis Mitte Juni ist das Organisationsteam schon gebucht!!!

Das OUTREACH-Team

Bezirksbroschüre 2003 soeben erschienen

Endlich ist sie wieder da, die traditionelle Informationsbroschüre!

Enthalten sind wie gewohnt die vielfältigen Sehenswürdigkeiten, soziale und kulturelle Angebote, Infos zur Bezirksverordnetenversammlung und Hinweise auf diverse "Bezirksjubiläen".

Die Broschüre liegt kostenlos für Sie bereit bei den Pförtnern der Steglitzer Schlossstraße 80 und der Zehlendorfer Kirchstraße 1/3 sowie in den Einrichtungen des Bezirks.

H.L.



Sprechstunden mit dem Bezirksstadtrat für Soziales und Grundsicherung Herrn Wöpke:

Mittwoch, 07. Mai 2003
15.00 bis 16.00 Uhr
Seniorenwohnhaus Mudrastraße 1,
12249 Berlin

Erreichbar am 14. Mai 2003
von 10.00 bis 12.00 Uhr
am Sondertelefon: 63 21 57 33

oder rund um die Uhr per Fax
63 21 14 43

per E-mail:

s.woepke@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

Polizeiabschnitt 46 informiert:

Neues Waffenrecht

Am 01. April 2003 ist das neue Waffenrecht in Kraft getreten. Dieses beinhaltet wichtige Änderungen, die Sie unbedingt beachten sollten, um sich nicht aus Unwissenheit strafbar zu machen. Eine der wichtigsten Änderungen ist die Einführung des kleinen Waffenscheins. Sollten Sie eine Schreckschuss-, Reizstoff- oder Signalwaffe, kurz SRS-Waffe, mit PTB-Zulassungszeichen ("PTB" im Kreis) besitzen, die Sie in der Öffentlichkeit führen wollen, sind Sie verpflichtet, einen "kleinen Waffenschein" zu besitzen. Voraussetzung zur Erteilung dieser Erlaubnis sind das 18. Lebensjahr, die Zuverlässigkeit und die persönliche Eignung. Den Antrag können Sie bei jedem Polizeiabschnitt stellen. Die Bearbeitung und Erteilung erfolgt durch das Landeskriminalamt 522. Allerdings kostet die Erteilung des kleinen Waffenscheins 50 Euro. Die Benutzung der SRS-Waffe in der Öffentlichkeit - ausgenommen Notwehr und Notstand - wird durch den "kleinen Waffenschein" nicht abgedeckt. Sollten Sie eine der oben aufgeführten Waffen nach dem 01.04.03 in der Öffentlichkeit führen, ohne den Waffenschein zu besitzen, begehen Sie eine Straftat. Außerdem wird die Waffe von der Polizei beschlagnahmt. SRS-Waffen ohne PTB-Zulassungszeichen unterliegen wie bisher der Waffenbesitzkarten- und Waffenscheinpflicht.

Ab dem 01. April 2003 ist der Umgang mit diversen Waffen generell verboten. Dazu zählen Wurfsterne, Butterflymesser, Nunchako und auch Faustmesser. Des Weiteren dürfen Sie keine Spring- oder Fallmesser, deren Klingen nach vorne heraus-schnellen und selbstständig arretieren, mit sich führen. Diese Waffen können Sie noch bis zum 31. August 2003 unbrauchbar (dauerhaft funktionsunfähig) machen oder den Polizeidienststellen übergeben.

Die aufgeführten Neuerungen sind nicht abschließend. Für weitere Informationen stehen Ihnen die zuständige LKA-Dienststelle und die Polizeiabschnitte zur Verfügung.

Ihr **Polizeikommissar**
Henning Möbus

Seniorentelefon umgezogen:

Das Seniorentelefon ist zu erreichen im
Steglitzer Kreisel, Schlossstraße 80,
12154 Berlin, Zimmer 416, 4.Etage.

Die Telefonnummer lautet 63 21 30 30.
Das Büro und das Telefon ist dienstags und donnerstags in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr persönlich besetzt. Zu anderen Zeiten ist ein Anrufbeantworter eingeschaltet.

theater UNTERWEGS



Die Clowns Rot-Gelb-Grün auf der Straße



Ein Verkehrsspektakel für Kinder von 3 bis 7 Jahre

Zwischen Blumen, Gras und Schmetterlingen spielen die Clowns Rot, Gelb und Grün. Da bricht eine Autoschlange herein. Plötzlich sind die Clowns in Gefahr! Spannende und aufregende Verkehrssituationen müssen sie bestehen. Dabei helfen ihnen die „Schutzengel“ Ampel, Zebrastreifen und natürlich auch die Verkehrsregeln!

Ihr könnt uns besuchen im
Kinder- und Jugendhaus
im Immenweg 10,
immer dienstags und donnerstags
um 11.00 Uhr oder ihr ladet uns ein!!!

Anmeldung unter
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
Gutshaus Lichterfelde
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Über eine Spende
würden wir uns freuen.

Der Berliner Oratorien- Chor

Oratorien - also geistliche Werke - singen, im Trend der Spaßgesellschaft liegt ein solches Programm gewiss nicht. Ja, die Mitglieder des Berliner Oratorienchors schwimmen mit ihrem Hobby schon ein Stück weit gegen den Strom des Zeitgeistes. Aber Spaß macht es ihnen dennoch!

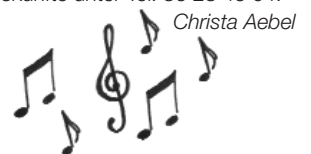
Warum berichten wir darüber? Wir finden es bemerkenswert, dass dieser Chor inzwischen im 99. Jahr besteht; die Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum laufen auf vollen Touren. Und in einer Zeit, in der viel von Kultur- und Werteverlust gesprochen und geschrieben wird, ist es erfreulich festzustellen, dass sich so viele Berlinerinnen und Berliner dem Chorsingen verschrieben haben. Das ist ein Hobby, das zwar viel Freude macht, den Mitgliedern aber auch Disziplin abverlangt. Einmal in der Woche ist Chorprobe. Wenn man möchte, geht man anschließend noch ein Stündchen zum Stammtisch. Schließlich

muss die trockene Kehle wieder angefeuchtet werden!

Das Ziel der gemeinsamen Probenarbeit: immer das jeweils nächste Konzert, das mal in der Philharmonie, mal im Konzerthaus oder in einer der vielen Berliner Kirchen stattfindet.

Übrigens - Nachwuchs, besonders junge Stimmen, aber auch männliche Sangesfreunde, sucht der Chor immer. Fühlen Sie sich angesprochen? Hätten Sie Lust, mal "zur Probe" zur Probe hinzugehen? Möchten Sie mehr über diesen Chor wissen? Dann besuchen Sie ihn doch mal im Internet unter <http://www.berliner-oratorienchor.de>.

Der Berliner Oratorien-Chor probt immer montags von 19.15 bis 21.30 Uhr in der Technischen Universität, Straße des 17. Juni 135, Hörsaal 0110. Weitere Auskünfte unter Tel. 36 28 46 04.



Christa Aebel

Kalender Mai 2003

03. Mai 2003
16.00 Uhr

Kasper und der grünelbe Kakadu

Der Kasper ist mal zu Besuch bei seiner Tante Erna. Aus Versehen lässt er ihren Kakadu aus dem Fenster fliegen. Der Kasper nimmt die Verfolgung auf, ehe Tante Erna was merkt...

Heiteres Kasper-Stück, so, wie Kaspertheater sein muss!

Kaspertheater Wunderhorn
für Kinder ab 3 Jahre
Theater Lichterfelde,
Drakestr. 49, 12205 Berlin
Info: 84 31 46 46

18. Mai 2003
20.00 Uhr

Berliner Oratorien-Chor

(siehe Beitrag)

Konzert anlässlich des 175 jährigen
Todestages von Franz Schubert:

Offertorium

Tantum ergo

Sinfonie Nr. 8 h-Moll (Unvollendete)

Messe As-dur (Nr. 5)

Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt
(Großer Saal)

23. Mai 2003

The Irish Weavers

Traditional and Contemporary Irish folk

Celtic Cottage,

Markelstraße 13, 12163 Berlin

Info: 7 92 45 07

bis 01. Juni 2003

"Berlin" auf allen Meeren

Schiffe aus 3 Jahrhunderten



Alles ist "Berlin" bezogen: Schiffsmo-
delle, Zeichnungen, Fotos, Gemälde
Gutshaus Steglitz,
Schloßstraße 48, 12165 Berlin



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns über Ihre Briefe zu Themen, die Sie bewegen, über Kritik, über Anregungen, Vorschläge und natürlich Zustimmung zu unserer Zeitung.

Schreiben Sie uns:

Stadtteilzeitung für Steglitz,
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5,
12249 Berlin oder mailen Sie:
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:
07. Mai 2003

Frühlingsgewitter

Der Wind peitscht den Regen
über die Straßen

Misshütig schütteln sich die Bäume
Autos schwimmen über das Pflaster
Und schimpfen über den
meckernden Donner
Ein kecker Blitz erhellt für
einen Augenblick lang
das nasse Dunkel

Es regnet stramme Soldaten
Sonst ist keiner auf der Straße
Ein Mensch rennt um sein Leben
Jeder Regentropfen
ein tödlicher Schlag
Geräusche, Rauschen,
rauschendes Wasser
Nasser Frieden?

(Dorothea, 17 Jahre, Steglitz)

Arbeitslos

Nun hat es mich erwischt: Kündigung. War natürlich ein ganz schöner Schock. Man will es erst gar nicht wahrhaben. Wie das so ist. Aber das Leben geht weiter. Also, nichts wie hin zum Arbeitsamt.

Ein wenig Angst hatte ich schon. So richtig Gutes hört man ja meist nicht aus dieser Richtung. Andererseits: hat es da nicht Reformen gegeben? Hartz und so?

Ich wollte natürlich richtig vorbereitet sein. Der moderne Mensch findet jede Information im Internet... Dachte ich! Auf den Webseiten des Arbeitsamtes stand aber kein Hinweis, was man zu seinem ersten Besuch mitbringen sollte. Damals war ich noch naiv und freute mich, dass offenbar auch die deutsche Bürokratie den Hartz-Plänen zum Opfer gefallen sei. Man geht also dahin mit seinem guten Willen und sagt: Dies habe ich gemacht und jenes kann ich auch... Dachte ich!

Mit solchen Erwartungen ging ich am nächsten Tag zum Arbeitsamt. Erster Schock: eine

Schlange bis zum Treppenhaus, vielleicht 50 Meter lang, kein Stuhl zum Hinsetzen. Zweiter Schock: die Schlange führte nicht zum Sachbearbeiter, sondern zur Anmeldung. Zwei Stunden lang von einem Bein aufs andere tretend hatte ich Gelegenheit, darüber nachzudenken, welches Ansehen der Arbeitslose bei seinem Amt genießt. Dann war ich dran: "Füllen Sie das hier aus, lückenlos! Sie werden dann aufgerufen."

Herrgott, woher soll ich jetzt genau die Adresse des Arbeitgebers von vor acht Jahren wissen. Na ja, jedenfalls kann man hier sitzen. Vielleicht liefere ich das einfach nach. Das muss doch gehen... Eine Stunde hadere ich mit mir, dass ich meinen dicken Ordner von Zuhause nicht mitgenommen habe.

Dann wird mein Name ausgerufen. Ich beeile mich zu sagen, dass ich das Formular noch nicht vollständig ausfüllen konnte. Ich würde den Rest morgen sofort per Fax schicken. Und schließlich ginge es ja darum, dass ich mich dem Arbeitsamt zur Verfügung stellen wolle. Da komme es vielleicht nicht darauf an, wie die Adresse des Arbeitgebers... Schroff werde ich unterbrochen: "Wenn das nicht ganz lückenlos ausgefüllt ist, hat das doch gar keinen Zweck. Darauf kommt es doch an! Warum kommen Sie dann hierher?" Im Zimmer sitzen noch zwei Sachbearbeiterinnen, die mich streng ansehen. Nach drei Stunden Wartezeit soll ich unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen. Zum Glück fällt mir just in dem Moment die Adresse wieder ein: Hartzgasse 7. Verbürgen könnte ich mich allerdings nicht dafür.

Aber es geht jetzt wenigstens weiter. Grimmig füllt die Kollegin Papiere aus, tippt etwas in den Computer und gibt mir kurze Anweisungen: "Lesen Sie das!", "Unterschreiben Sie bei dem Kreuz!"

Dann gibt es noch eine kleine technische Störung. Aus welchem Grund auch immer druckt der PC plötzlich die Liste aller Arbeitssuchenden mit meinem Anfangsbuchstaben aus. Das sind eine ganze Menge. Und niemand kann ihn anhalten. Aber wie gesagt, es war wenigstens der richtige Buchstabe. Sichtlich erschöpft fischt die Sachbearbeiterin ein Blatt Papier aus dem Haufen und reicht es mir zu einer letzten Unterschrift.

Und dann: Ich weiß, ich hätte das nicht tun sollen. Weiß der Teufel, was mich geritten hat. Jedenfalls bitte ich um einen Beratungstermin. Bewunderungswürdig, wie die Frau die Fassung bewahrt. Sie kontert einfach mit der Gegenfrage: "Wozu brauchen sie einen Beratungstermin?"

Damit bin ich geschlagen. Ich stammele noch irgendwas von "erstes Mal" und "schwierige Situation für mich", da wird schon der Nächste aufgerufen.

Tom Dietzel

Lehmann's Auto Service

Mai-Aktion

Politur

von Hand ab **59⁹⁰** Euro



- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Stationen
Andreas Lehmann



Kaiser-Wilhelm-Straße 34
12247 Berlin-Lankwitz
Telefon 7 72 80 58
Fax 7 73 36 09

Unter den Eichen 67-69
12205 Berlin-Zehlendorf
Telefon 8 32 80 22
Fax 8 31 52 87

Gebäudereinigung

*** nach Hausfrauenart ***

Fensterreinigung / Gartenpflege

Fabian Engels

Elisabethstr. 14, 12247 Berlin
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79



STADTTEILZENTRUM

vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
Franziska Hauber, Siegfried Krost.

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Druck:

Stiftung Synanon

Auflage:

10.000 Stück

Anzeigen + Kontakt:

Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Hagen Ludwig, Telefon 0 30 / 76 88 58 30

www.stadtteilzentrum-steglitz.de